

DIE STELLUNG VON *ABER* IM DEUTSCHEN.

1. Die frage nach der stellung von *aber* kann nur aufgeworfen werden, wenn es in einem vollständigen satz steht.

Werden einzelne satzglieder mit *aber* einander gegenübergestellt, so steht *aber* ausnahmslos am eingang des zweiten gliedes, es sei denn, daß noch eine weitere conjunction vorausgeht: Isid. 12, 10 (*huuelih ist auur nu dhese druhtin . . .*) *nibu auur dher selbo druhtin nerrendeo christ?*; N. 1, 47, 12 *mugun einen boum in stete standen erwekken, nals aber erwelzen uz*; Will. 69, 30 *wenegaz boumelin unte abo micheler chrefte*; Myst. 2, 421, 25 *sin vater ist creature gemachet oder geschaffen, aber gerecht luter*; Eyb 1, 53, 19 *der da was einer nydern geburt, aber von guten sitten*; Luth. (Clemen) 3, 321, 22 *damit hat er das kriegeampt . . . gepreiset, aber gleichwohl den misbrauch geweret*; Schillier 2, 112, 21 *ich bin ein weib, aber ein rasendes weib*, 123, 5 *auf banditen-siege ist kein triumf gesetzt, aber fluch, gefahr, tod, schande*; Fichte, Reden 160 *mit dem heroischen, aber durchaus wahren gegenspruche*, 162 *so werden ihr die gegenstände in natur, aber keine anderer art, als die sie auch selbst hat, gerecht*; Stenographischer bericht über die verhandlungen der . . . nationalvers. 6508 *als eine comödie, aber nicht als ernst erscheinen könnte*, 6509 *abgetreten ist, aber erst heute morgen*; Fr. Reuter 2, 100 *kreg kein budel win, äwer de wisung*, 101 *sungen müsst warden, äwer sacht, ganz sacht*. Selten sind ausnahmen, wie Moscherosch, *Insomnis cura parentum* 71 *zieret und erhebet eine jungfrau uber alles, nicht aber nur eine jungfrau allein*, 73 *welches dann christliche eltern . . . von jugend auff thun sollen, vornehmlich aber zu der zeit jhnen einschärffen*.

Ebenso steht *aber* regelmäßig am eingang von satzgliedern, die durch ersparung aus vollständigen sätzen entstanden sind: N. 1, 36, 7 *aber ah ze harme (sed o nefas)*, 48, 29 *aber gote dang (sed sospitatis auctori grates)*; Schiller 2, 122, 23 *noch sehr wenig, aber doch diese reise zu dir*, 143, 14 *ich hätte vom dienst kommen können — aber gottlob! es heilte glücklich*; Barack, Rheinschnoke 30 *aber nadierlich*; Hauptmann 2, 379 *aber ihr leute!*

2. Bei der verbindung vollständiger sätze durch *aber*<sup>1)</sup> ist zu unterscheiden zwischen den fällen, wo einzelne glieder träger des gegensatzes sind, und denen wo dies nicht der fall ist. Wird der gegensatz durch einzelne satzglieder getragen, so steht *aber* diesen überwiegend voraus, in der regel unmittelbar vor ihnen und zwar gewöhnlich mit ihnen am satzeingang (vgl. Benecke zu Iwein 2030): N. 1, 25, 9 *Salomon was wise, aber Darius hafta sih*; Will. 12, 5 (*andere ecclesiae . . .*) *aber die ersten ecclesiam*, 52, 4 (*die sale . . .*) *abo die lineberga . . .*, *abo daz mittilode des diskis*, 87, 8 (*candidus . . .*) *abo rubicundus ist er per passionem*; Myst. 2, 432, 6 *gewerden des fiures ist . . . mit unruowe in der zit; aber geburt des fiures ist sunder zit*, 433, 8 *dem sune git allez, daz da guot ist, aber der creaturen git er kein guot*, 433, 11 *so verliuret der luft daz licht, aber diu hitze blibet*; Megenberg, Sphära 4, 21 (*Euclides . . .*) *Aber Theodosius*, 5, 2 *der punct haizzet . . .*, *aber diu lengen haizt*, 2, 20 *das feur rürt an des monen himel, aber es hitzt ihn niht*; Windecke 50 *er hat einen langen bart, aber an der sprach ist es nit der konig*; Stürmer und dr. 3, 198, 36 (*daß alles natürlich ist*) *aber sein pack da ist nicht von herzen lustig*, 213, 5 (*mag hingehn!*) *aber weit schöner ist's doch allemal*, 213, 27 *so was bringt ehre. Aber etwas hingeschmiertes*, 217, 3 *so reißt er sich fort zu seinen schafen. Aber im prächtigen schlosshof*; Wiener staatsaktionen 1, 52 *die tapferkeit der Perser ware zwar groß, aber meine Römer haben als Römer gefochten*, Schiller 2, 105, 4 *was ich getan habe, werd ich ohne zweifel einmal im schuldbuch des himels lesen, aber mit seinen erbärmlichen verwesern will ich . . .*, 122, 14 *du magst ruhig schlafen gegangen seyn, wenn du mohnköpfe abgeschlagen hast, aber einen mord auf der seele . . .*, 151, 1 *meere . . . zwischen den liebenden —, aber die seelen verseezen sich . . . und treffen sich*; Fichte 154 *höchstens könnte angestrongter fleiß . . . beifall verdienen; aber dieser freie . . . fleiß*; Barack 34 *so hätt'se gern aach unser schloofschtub ausgeraamt — awer mit rücksicht for mei bequemlichkeit. —* N. 1, 13, 3 *aber ih*; Will. 74, 12 *abo unter den*; Eyb 1, 64, 10 *aber nun empfinde ich*; Luth. 3, 3 19, 8 *aber darauff ist zu sehen*;

<sup>1)</sup> Zur bedeutung von *aber* vgl. Deutsche syntax 3, 54.

Staatsaktionen 1, 52 *der kayser bittet dich darumb. Aber ich bitte für einen anderen*, 1, 53 *iemahlen, aber nun*; Berichte der nationalvers. 6500 *aber an euch ist es nun*; Barack 30 *aber ich wäsch mein händ' in unschuld*, 31 *aber des war gut sage*, 33 *aber mich losst jetzt emol in ruh*.

Anderseits steht *aber* nach und zwar unmittelbar nach dem träger des gegensatzes: Moscherosch, *Cura parentum* 54 *die arme . . . zu sterben verursacht haben, huren und buben aber gehäget*, 64 *dein feind . . . dein freund aber*, 68 *hässlich . . . viel hässlicher aber*; Fichte 150 *mitten in der befriedigung aber wird er*; Nationalvers. 6500 *diese tat aber, die . . . , besteht darin*, 6501 *an der seite Marrat's und Robespierre's aber mit meinem namen zu prangen*. — Isid. 30, 15 *nu auur folghemes (nunc vero)*, Moscherosch 54 *wenig werden dergleichen thun, ich aber thue es*; Simpl. 2, 85 *ich . . . er aber*; Staatsaktionen 1, 50 *der aber gehe voran*, 1, 51 *bishero . . . , nun aber*, 1, 54 *gegen Drusilla . . . gegen die aber*; Fichte 150 *noch aber gibt es eine andere liebe*, 152 *ganz besonders aber erzeugt es sogar hass*, 155 *nur demjenigen, gegen den . . . , zu gestatten, dem aber, der . . .*, 158 *nun aber sind wir in der regel durchaus verkehrt*; Reuter 2, 100 *wir äwer seten binnen*, 117 *nu äwer de olle herr*; Barack 32 *dann awer werd's doch hoffentlich ruh' gewe*, 36 *for mich awer is do*; Hauptmann 2, 381 *dazumal aber hatten se geld*.

Aus der vergleichung der beiden gruppen geht hervor, daß die nachstellung im wesentlichen erst der nhd. zeit angehört. Aber es ergibt sich noch ein anderer unterschied. Ich habe auf jeder seite zwei unterabteilungen gemacht: erst kommen die beispiele, wo die gegensetzung einem nomen oder einem nominalen ausdruck gilt, dann die, wo sie ein adverb oder ein pronomen trifft. Wie kommt es nun, daß bei der vorstellung die nominalen glieder die nicht nominalen glieder so stark überwiegen? Ich denke, daß auch hier das gesetz der wachsenden glieder sich geltend macht: das nomen und vollends der nominale ausdruck hat in vielen fällen größeren umfang als die partikel *aber*.

3. Nicht immer steht *aber* unmittelbar neben dem träger des gegensatzes. Es kann weiter vorausstehen, d. h. es steht am beginn des satzes, das hervorgehobene wort weiter hinten: Megenberg, *Sphära* 12, 31 *aber daz mug wir von allen dingen*

nicht gesprochen; Eyb 1, 52, 17 *aber es haben auch die menner gelitten die marter*. Oder es kann weiter hinten stehen, es tritt noch hinter das *verbum* oder hinter das *verbum* mit seinem pronominalen subject: Tat. 174, 4 *thisu weralt gifihit, ir birut aber gitruobte* (vos autem), 181, 6 *ther geist funs ist, thaz fleisc ist abur ummahtic*; N. 1, 21, 17 *wir eigun aber* (at nos); Will. 7, 5 *lex diu quit . . . , du quides aber in dinemo evangelio*, 48, 32 *wanta sie sint puri homines, er ist abo verus deus*, 49 (e des . . .), *nu besueret er abo filias*, 25, 2 (*diu gesperre unser huso sint cedrin*), *diu getavele sint abo cypressin*; Sachsensp. 2, 26, 6 *her sal sie ime aber wider geb*, 36, 4 *sine phenninge verluset her aber*; Barack 32 *weiter bin ich aber nit kumme*, Gerh. Hauptmann 2, 388 *nu is's aber gut*.

4. Nur bei Will. sind mir beispiele dafür begegnet, daß *aber* zwar vor dem träger des gegensatzes, jedoch nicht am beginn des satzes steht; es steht in diesem fall nach dem *verbum*, dem nicht selten noch *und* vorausgeht: 17, 2 *der hals der treget daz ezzen in den buch unte treget abo die stimma uz*, 32, 6 (*in praesenti*) *unte gibet mir abo in futuro*, 52, 29 *waz wirdit aber unser armon* (vorher: *apostoli unt martyres*), 69, 31 *gen allen sint abo eminentiores dine doctores, die iro subjectos also verre ubertreffent*.

5. In den fällen wo die gegensätzliche beziehung nicht durch ein einzelnes wort, sondern durch den gesamten satzinhalt getragen wird, sind drei stellungen möglich:

a) *aber* steht im satzbeginn: hauptsächlich dann, wenn ein deutlicher gegensatz zwischen den beiden sätzen besteht: N. 1, 6, 15 *Romanum imperium habeta . . . ferloren sina libertatem. Aber doh gothi wurden dannen vertriben . . .*; Will. 65, 3 *bezzet diu muoterliche suoze mines evangelii, abo diu mare minero gratiae diu cumet verrot*; Myst. 2, 432, 33 *aber setze ich einez*; Megenberg 6, 3 *aber wir wollen hie nicht sagen*, 9, 17 *die sach setzt maister Johannes ze latin. Aber mit urlaub straffe ich das*; Eyb 1, 62, 28 (sie machten ihr den hof), *aber Marina thet als ein wise frauwe*; Luther (Clemen) 3, 321, 23 *das ist alles war. Aber man solt auch daneben ansehen*; Mosch. 77 *wann euch ein könig oder fürst sein bildnis verehret und aber jhr . . . dasselbige . . . verderben liesset*; Simpl. 2, 86 *gieng hin, diesem spectacul aus fürwitz zuzusehen. Aber ich hatte mich*

*kaum ein wenig genähert*, 2, 86 *machte ihn stillschweigen, konnte ihn aber denselbigen tag nicht austreiben*; Wiener staatsaktionen 1, 50 *sie wolle ihm nichts thun, aber zu seinem herrn wolle sie ihn bringen*, 1, 51 *verlang ich nicht fehrner zu leben. Aber ich schwöre*, 1, 54 *es grünet zwar . . ., aber eine standhaffte liebe giebet nicht zu*; Stürmer und dr. 3, 197, 12 (*bist in der haut nichts nutz*) *aber ich will dir's vertreiben*, 3, 213, 32 *das wär' ein gar leichtes. Aber was gäb' das für unsere herrn gelehrte*; Schiller 2, 114, 24 *ich wollt' euch bitten mir eine handvoll wassers aus diesem strome zu holen, aber ihr seid alle matt bis in den tod*, 2, 122, 1 *ich bin vier und zwanzig jahre alt, aber ich habe degen blinken gesehen*, 2, 126, 9 *wollte eben — aber da sprangen fünf bis sechs bediente aus dem hinterhalt*, 2, 115, 6 *es gibt ein fruchtbares jahr . . . Aber es kann ja über nacht ein hagel fallen*, 2, 129, 10 *hier der abgott deines volkes — aber der böse feind schmollte darzu*, 146, 2 *es gibt garstige menschen — aber ich möcht um alles gold . . . kein garstiger knecht seyn*; Nat.-vers. 6502 (*Bayern würde den Berliner congress nicht beschicken*), *aber es beschickt ihn doch*, 6502 *man habe sich der reichsversammlung angeschlossen, aber es müßten doch einige punkte geändert werden*, 6508 (*Simon zum wort gemeldet*) *aber ich habe zu ihrer kenntnis zu bringen*; Barack 32 *awer's is alsefort noch besser kumme*, 36 *ich hab' den toascht g'halte, aber ich hab's korz gemacht*.

Erheblich weniger zahlreich sind die beispiele, wo *aber* der bloßen weiterführung dient (Syntax 3, 59). Während die eben verzeichneten beispiele nur eine auswahl aus denen sind, die ich aus bestimmten textstücken gesammelt habe, stelle ich im folgenden alle daher stammenden beispiele für bloße weiterführung zusammen: Will. 23, 2 *du quist, daz ih scone si, abo al min scone diu ist vone dir cuman*, 49, 9 *aber so ist ein anderer trost*, 119, 11 *diu ratio mentis tuae, diu ist glich . . ., abo dine cogitationes die sint glich . . .*; Myst. 2, 428, 16 *aber so ist ein anderer trost*; Megenberg 7, 8 *der selben leut kreiz . . . aber die leut habent . . .*; Eyb 1, 50, 22 *aber derselb Socrates wart . . .*; Fichte 154 *nur im sittlichen soll diesem triebe sein wirkungskreis angewiesen werden; aber die wurzel aller sittlichkeit ist die selbstbeherrschung*.

b) *aber* kann nach dem verbum stehen, sei es unmittelbar, sei es nach dem zum verbum gehörigen pronomen. Hier ist das Übergewicht der fälle mit deutlichem gegensatz nicht mehr vorhanden: er liegt vor in folgenden stellen: N. 1, 6, 17 *aber doh gothi wurten vertriben fone narsete; so chamen aber nordenan langobardi*, 20, 5 *ube du iz fone diu neuueist . . .; tu mahtost aber wizen*, 40, 29 *so wissa ih tih . . . elelenden; ih newissi aber, wio ferro taz elelende ware*, Will. 81, 2 (ich öffnete meiner geliebten die tür) *er was abo hina gewihhan*, 103, 23 *sine vollecument abo nieth ad coronam hereditatis* (vorher: *dedisti hereditatem*), 116, 3 *vehtente . . . unte nemohtest abo niet*, 147, 8 (verzichten) *unte gewinnont aber die duplicem remunerationem*, Sachsensp. 2, 12, 2 *schephenbare lute mugen wol urteil vinden, ez enmuz aber uf sie nieman urteil vinden*, Myst. 2, 381, 8 *diz ist guot, ez enist aber das beste guot niht*, 2, 425, 10 *ich enwolte dich nicht verlieren, ich wolte aber mit dir besitzen . . .*, 12, 2 *aber daz ist niht war*; Nationalvers. 6500 *wir haben einige schlachten gewonnen. Wir wissen aber auch*, 6501 *er hat aber das wort an herrn Vogt abgetreten*, 6508 *die lage der dinge ist aber in der weise ernst*; Reuter 2, 111 *Charles douz dit was min spitzname, de Pommern un Meckelbörger säden äwer ümmer*, 2, 124 *ick glöw äwer*, 2, 125 *dat anner müsst äwer so bliben*; Barack 31 *was dhut dann ihr do? . . . do kummt awer schon mein Thekla*, 33 *meindwege beim — ich hab's awer grad g'schuckt*, 34 *ich hab'm aach 'n diener gemacht, weil ich gemeent hab', er wär 'n gascht, 's war awer nor en hobischt*; Hauptmann 2, 332 *heut ist aber ganz frisch angesteckt*, 2, 344 *Sie liegen aber unbequem*; Will. 48, 25 *nu wil ih abo fragan*, 49, 6 *nu besweret er abo filias Hierusalem*; Sachsensp. 2, 10, 1 *niht enmuz man aber in rihten*, 19, 3 *nicht en muz her aber dingen*, 2, 29 *niechein dube hat er aber dar an getan*; Luth. 3, 320, 26 *wo rechenstu aber hin*; Reuter 2, 120 *wohr is't äwer*.

Belege für bloße weiterführung: Isid. 1, 18 *dhazs suohhant auur nu ithniuuues*, 12, 8 *huuelih ist auur nu dhese druhtin*, 25, 8 *suohhemes auur wir*; N. 1, 16, 14 *mih tunchet aber* (sed ut video), 47, 2 *ih wissa iz chad ih. mir ist aber nu fore leide ingangen diu gehuht* (sed meror); Will. 49, 2 *daz eina ist abo hie ze merchene*, 18 *nardus nesal abo niet sin sine croco*, 80, 9 (unte garota mih) *unte teta abo daz*, ebenso 9, 2. 124, 5.

142, 14; Sachsensp. 2, 36, 5 *her muz aber sweren*; Myst. 2, 423, 34 *noch ist aber ein anderz*, 2, 432, 21 *noch ist aber ein andriu sache*; Megenberg 10, 19 *daz ist aber davon*; Moscheresch 66 *seid aber züchtig in all ewrem thun*, 75 *das machen aber manche weiber*; Reuter 2, 104 *dat fohrte äwer minen ollen kapteihn . . . so in de kron*, 2, 110 *grad äwer von uns, up den sölwigen gang wähte äwer ok en kumpan-gregorius*. — Myst. 2, 432, 37 *und noch ein ander setze ich aber*; Simpl. 2, 82 *das redete er aber . . .*, 2, 392 *da merkt man's aber noch nicht*.

Wenn bei der entgegensetzung die voranstellung eine verhältnismäßig größere rolle spielt als bei der bloßen weiterführung, so hat das wohl einen doppelten grund. Einerseits ist *aber* im satzbeginn stärker betont als im innern, wo es zwischen anderen tönen steht. Andererseits findet das verhältnis zweier sätze um so schärferen ausdrück, je früher das wort steht, das dieses verhältnis andeutet. Ich habe gezeigt (Syntax 2, 69), daß die negation möglichst weit vorne im satz steht, damit kein zweifel über den wert des satzes besteht. Würde jedoch im satzinnern die conjunction nicht hinter, sondern vor das verbum gestellt, so würde das vorhergehende nomen einen zu starken nachdruck erhalten und als träger des gegensatzes erscheinen.

c) Selten steht *aber* nach dem satzbeginn vor dem verbum. Isid. 3, 19 *Christus auur qhuam* (Christus enim); Mosch. 62 *dass aber lasset ewer heiligthumb sein*; Simpl. 2, 83 *solches alles aber wolte ihn noch nicht bewegen*. Das wird der einfluß von lat. *autem* und *vero* sein, bei Isid. auch von *enim*, *itaque*.

6. Wenn *aber* in einen nebensatz eingeschaltet ist, einerlei ob der nebensatz im gegensatz zu einem vorhergehenden hauptsatz steht, oder ob er aus einem nachfolgenden hauptsatz in den nebensatz verschoben ist (vgl. Syntax 3, 53), so gilt die regel, daß vollbetonte wörter hinter *aber* treten und dieses selber sich an das erste wort des satzes anschließt, sei dies im conjunctionslosen satz das verbum, sei es eine conjunction oder ein relativpronomen: Will. 137, 3 *ist abo din nith samo strenge*, 141, 17 *sin decheine . . . sin abo decheine andere*; Sachsensp. 2, 13, 1 *geschichte aber in deme dorfe*, 2, 17, 2 (vater) *wirt aber vater und sun umb eine tat beclaget*, 2, 22, 1 *ist aber*

*die schult hoer, 2, 37, 3 en künnt aber nieman, 2, 40, 5 vreczet aber ein man siner gebure korn; Basler urk.-b. 1, 316 swel obzser aber oder gartner daz sicht; Tauler 307, 8 sol aber dis der mensche werden gewar; Megenberg 11, 3 ist aber daz dinch verre; Luth. 3, 321, 29 solte aber kriegen . . . misfellig sein. — N. 1, 42, 1 sowen aber nicht nelustet (at quisquis desierit), 32, 13 taz aber gote zusehentemo . . . mag; Will. 110, 5 (ist noch niet zith) so abo tempus . . . kumet, 128, 17 als abo diu uzzera rinta; Sachsensp. 2, 25, 1 wirt aber ein man, 2, 32, 2 vertribet aber der herre; Myst. 2, 432, 11 so aber daz kind geboren ist, 2, 431, 30 so aber da alliu ungelicheit wirt benomen; Friedbg. urk.-b. 114 was aber andere alte schulde wer; Megenberg 9, 1 das aber der himl walte, 9, 12 das aber der himel sinwel si; Eyb 1, 60, 28 so aber die hitze des geblute wirt wüten machen; Luth. 3, 321, 5 das aber etliche solchs amts missebrauchen; Mosch. 52 so aber einer unter euch zum studieren nicht tüchtig wäre; Hauptmann 2, 380 wenn aber die leute . . .; Sachsensp. 2, 4, 3 swer aber burgen seczet, 33 swilch knecht aber elich wib nimet; Myst. 2, 422, 38 der aber got minnoti alleine.*

Schwach betonte wörter schließen sich dagegen selber an das erste wort des satzes an und nehmen *aber* hinter sich: Isid. 29, 11 *so ir auur duo ni was huurfandi*; Tat. 282, 4 *ther dar abur ni giloubit* (qui vero non crediderit); Sachsensp. 2, 4, 2 *zihet sich aber ein man*, 14, 2 *bringet man aber*, 40, 2 *slet erz aber uz*; Myst. 2, 429, 34 *træstet dich aber creature niht*; Eyb 1, 51, 6 *ist ez aber erlogen*; Luth. 2, 320, 13 *sihe ich aber an*; Nationalvers. 6511 *will dieselbe es aber nicht selber thun.* — N. 1, 8, 19 *wanda si mir aber nu geswichen habet* (nunc quia mutavit); Will. 48, 19 (ich konnte ihn nicht finden) *nu ih abo ze sinemo geloiben bin kuman*, 121, 13 *so sie abo die selben auditores . . . trenkent mit perfectiori doctrina*; Sachsensp. 2, 46, 1 *swer iz ime aber getan hat*, 2, 44, 1 *die wile man aber*; Myst. 2, 429, 7 *wan es aber bloz ist aller varwe*, 2, 429, 31 *so dich aber niut mer getræsten mac denne gott*; Luth. 3, 320, 8 *so man aber den leib ansihet*; Simpl. 2, 83 *als ich ihm aber vorhielt*; Nationalvers. 6522 *wenn wir aber in diesem interimisticum fortfahren*; Reuter 2, 139 *wenn mi äwer einer mal besäiken wull*, 2, 143 *wat ick äwer nich verbürgen kann*; Barack 38 *gott sei dank . . . wie ich awer d'rhernoochder des*

*licht ausblose will*; Hauptmann 2, 396 *wenn se mir aber in de hände laufen*.

Es ist also die tatsache festzustellen, daß in weitaus den meisten fällen vollbetonte wörter *aber* vorausnehmen, d. h. ihnen gegenüber wird *aber* wie ein enklitisches wort behandelt, es drängt in übereinstimmung mit Wackernagels gesetz nach dem satzanfang. Dagegen sind wörtchen wie *ich, wir, er, es* durchweg tonschwach, schwächer als *aber* und verlangen nun ihrerseits die stellung nach dem satzeingang, d. h. nach der conjunction.

Und dieses verhältnis liegt schon vor, wenn *aber* seine ursprüngliche bedeutung 'rursus' besitzt: Tat. 110,1 *odo sie thih abur widarlodon* (ne forte et ipsi te reinvitent), 119,1 *nibu wer abur giboran werde* (nisi quis natus fuerit denuo), 119,3 *nibu wer abur giboran werde* (nisi quis renatus fuerit), 156,1 *mit diu her abur gilineta* (cum recubisset iterum).

Ebenso zeigt sich die gleiche wirkung der verschiedenen tonstärke auch in den fällen, wo *aber* hinter dem verbum und zugleich auch hinter dem zugehörigen pronomen steht, vgl. oben s. 266 und s. 269.

Daß schwachbetonten wörtern *aber* vorausgeht, ist im allgemeinen selten, aber zahlreich belegt im Sachsenspiegel: Will. 81,5 *do abo ih wanta*; Sachsensp. 2, 36,2 *wil aber jene*, 36,5 *wirt aber ime bruch an deme geweren*, 2, 40,4 *wirt aber her abrinnic*, 2, 42,4 *sagn aber sie in daz gut*, 2, 47,2 *en ist aber he da zu antwurte nicht*, ähnlich 36,2. 36,3. 36,4. 36,5. 37,2. 2, 27,2 *sweme aber her* . . .

So erhalten wir als gesamtergebnis unserer betrachtung, daß einerseits das gesetz der wachsenden glieder, andererseits Wackernagels regel über die stellung der enklitica eine tiefgreifende rolle spielt.

GIESSEN, 18. november 1928. OTTO BEHAGHEL.